

# Wiener Archäographisches Forum (WAF)

## PROTOKOLL

### der Generalversammlung des Jahres 2017

**Zeit:** Donnerstag, 07. Dezember 2017, 17-21 Uhr

**Ort:** TU Favoritenstraße 9-11, Parterre, Seminarraum Zemanek

#### **Anwesende Mitglieder:**

Miklas Heinz, Obmann  
Römer Claudia, Rechnungsprüferin  
Sablatnig Robert, Rechnungsprüfer  
Wenger Emanuel, stv. Obmann/Kontoführung  
Ackermann Katja  
Brenner Simon  
Cappa Federica  
Eichner Heiner  
Gamillscheg Ernst  
Nedoma Robert  
Schreiner Manfred  
Stockert Walter  
Vetter Wilfried

#### **Entschuldigt:**

Engel Patricia, stv. Obfrau  
Frühmann Bernadette  
Fuchsbauer Jürgen  
Hollaus Fabian  
Rapp Claudia  
Rupp Ida  
Sadovski Velizar

#### **Gäste:**

Kautek Wolfgang  
Miklas Angela  
Dell'Oro Francesca

#### **Tagesordnung:**

##### **1. Feststellung der Anwesenheit:**

Miklas begrüßt zuerst besonders die Gastvortragende aus Lausanne sowie Prof. Dr. Wolfgang Kautek (Univie) aus dem „Heritage Science“-Kreis und vermerkt, dass leider eine Reihe von Mitgliedern sich entschuldigen mussten, wie es überhaupt in diesem Jahr noch schwieriger geworden sei, Termine richtig zu planen!

##### **2. Annahme der Tagesordnung:**

Keine Änderungen erwünscht.

### **3. Annahme des Protokolls der letzten Generalversammlung:**

Keine Korrekturwünsche.

### **4. Berichte:**

Obmann: Da erst im Jänner die Jubiläumsfeier – 15 Jahre WAF – stattfand, ist noch kein ganzes Jahr vergangen, und doch schon eine ganze Menge zu berichten:

Im Sommersemester hat das CIMA-Team im Rahmen der Byzantinistik der Wiener Univ. unter der Leitung von C. Rapp (heute in Israel) die schon letztes Mal angekündigte, interdisziplinäre Ringvorlesung abgehalten – mit großem Erfolg, wie sich auch in der Evaluation und den Prüfungsarbeiten zeigte. Sie soll daher zu einer regelmäßigen Einrichtung werden.

Der von P. Engel (unterrichtet dzt. einen Monat in Sri Lanka) und unter allgemeiner Beteiligung konzipierte ULG „Interdisciplinary Methods in Graphic Art, Book and Document Conservation (MA)“ an der Donauuniversität Krems ist vom Ministerium abgesegnet worden und soll im Herbst 2018 beginnen. Das ist eine schöne Leistung, die alle Achtung verdient. Es steht zu hoffen, dass sich genügend Tnn. finden, da er als berufsbegleitender Masterkurs von 5 Semestern konzipiert ist.

CIMA ist in sein 4. Jahr getreten, weshalb die HRSM-Förderung des Ministeriums im September vererbt ist. Zum Glück begann aber im März das FWF-Projekt Sinai III, mit dem es sich weitere drei Jahre über Wasser halten kann, und im WS begann noch eine zusätzliche Förderung (20 Stunden Nachwuchsstelle) von der Rektorin der Akbild, Mag. Eva Blimlinger.

Zu den ersten Aktivitäten des neuen FWF-Projekts gehörten zwei Hss.-Reisen nach Ljubljana (Frühjahr) und Sofia und Plovdiv (Herbst), wo so wichtige frühe kyrillische Hss. wie der Cod. Suprasliensis, Enina-Apostolus und eine Reihe von Palimpsesten mit griechischer und (vermutlich) glagolitischer Unterschicht multispektral verfilmt und spektroskopisch untersucht wurden, neben einigen weiteren griechischen Fragmenten, um deren Multispektralanalyse die Plovdiver Nationalbibliothek gebeten hatte. Ihre Daten werden auch zur Gegenüberstellung mit glagolitischem Material dienen.

Ebenfalls in diesem Zusammenhang wurden erste DNA-Untersuchungen veranstaltet, vorerst einmal am glag. Sinai-Fragment 5N, von dem unser Team 2007 ein abgebrochenes kleines Teilchen vor der Vernichtung retten konnte. Die Analyse ist noch im Gang, für nächstes Mal darf man jedoch von G. Piñar (BOKU) erste Ergebnisse erwarten.

Was Tagungen angeht, so sind primär die diesjährigen Wiener „Heritage Science Days“ zu erwähnen, die höchst erfolgreich vom 22.-24. Nov. in den Räumlichkeiten von KHM, TU und ÖAW, aber auch unter Beteiligung der Akbild mit Rektorin Blimlinger und M. Schreiner organisiert wurden und an denen u.a. auch Miklas mit einem Referat über CIMA teilnahm (Programm wurde an alle Mitglieder ausgesandt). Als Ableger entwickelt sich gerade eine österreichweite „Heritage Science Initiative“, die gestern zum ersten Mal im INTK tagte. Hierbei geht es im Großen und Ganzen um den Aufbau einer geregelten interdisziplinären Struktur für die Erforschung von Kulturgut in Österreich und die Teilnahme an einer europäischen Initiative, die den Namen E-RIHS, d.h. „European Research Infrastructure for Heritage Science“ trägt. Österreich soll eine Road map zur Teilnahme an dieser Aktion erstellen, um Mitglied zu werden und dementsprechend dann auch an ihren Mitteln und Aktionen zu partizipieren. Schreiner ergänzt:

Im Rahmen von E-RIHS europaweite Initiativen, mehrere EU-finanzierte Projekte (Italien, National Gallery, Turner Institute, Louvre, Prado, Universitätsinstitute), um die

Zusammenarbeit zwischen Geistes- und Naturwissenschaften zu fördern. Ziel ist es, eine europäische Plattform aufzubauen. Luca Pezzati (Florenz) koordiniert. Jedes Land soll einen Beitrag zahlen wie bei CERN, Österreich noch nicht beteiligt. Schreiner war mit Rektorin Blimlinger bei SC B. Weitgruber und MR Brustmann. Es wurden keine Zusagen gemacht, aber sie verwiesen an Dr. Karlheinz Mörth von DARIAH, d.h., man kannte sich im Ministerium nur wenig aus. In den Heritage Science Days haben die Kuratoren und naturwissenschaftlichen Stellen des KHM, Vizerektor Fröhlich von der TU, Vizepräsident Alram von der ÖAW, Dr. Tockner als Leiter des FWF, Rektorin Blimlinger und der Leiter der Papyrussammlung B. Palme ihre Aktivitäten und Vorstellungen dargestellt. Am 6.12. dann Folgesitzung im Beisein von MR Brustmann. Die österreichische Plattform soll sich formieren. Ziel ist die Stärkung der multidisziplinären Zusammenarbeit von Geistes- und Naturwissenschaften. Noch stehen chemische und physikalische Methoden im Vordergrund, aber andere Bereiche, insbesondere die Computer Vision gewinnen an Bedeutung. Mathias Strlič, University College, London (erster Professor für Heritage Science), berichtete am 2. Tag der Konferenz über die in Großbritannien neu gegründeten Zeitschriften Journal of Cultural Heritage, Journal of Heritage Science (letzteres elektronisch).

Miklas fährt fort, dass die Hauptorganisatorin der Tagung, Martina Griesser vom KHM, kürzlich eine Liste der Interessenten und Unterstützer dieser Initiative erstellt habe, in der schon alle WAF-Mitglieder aufgenommen sind, die an der Tagung teilnahmen. Nun gehe er davon aus, dass auch alle übrigen WAF-Mitglieder sich dort ebenfalls beteiligen möchten; weshalb er eine Liste der restlichen Mitglieder zur Verfügung stellen werde (vor Berichtstellung schon geschehen am 08.12.).

Weitere Berichte:

Kautek: pflegt Lehraustausch mit Sapienza/Rom unter Prof. Gigante (Physik). Lehrgang physikalisch orientierte Cultural Heritage. Physiker und Chemiker haben für Fragen von Geisteswissenschaftlern ein offenes Ohr. Gigante ist Röntgenfluoreszenz-Spezialist, hat als Erster begonnen, tragbare Geräte zu bauen und schon ein zusammenfassendes Lehrbuch zu den naturwissenschaftlichen Möglichkeiten in Cultural Heritage-Untersuchungen erstellt. Miklas ersucht ihn, das Buch dem INTK kurz zur Ansicht zur Verfügung zu stellen.

Schreiner: In der EU ist 2018 das Jahr von Cultural Heritage. Österreich hat 2018 Vorsitz der EU, verschiedene Aktivitäten werden von uns erwartet, daher Überlegungen erforderlich, wie man öffentlichkeitswirksam werden kann. Preisverleihung der exzellenten Dissertationen aller Universitäten im Ministerium am 7.12., Exzellentes soll gefördert werden.

Miklas: CIMA und WAF sollten 2018 auch an die Öffentlichkeit treten.

Gamillscheg berichtet über die Restaurierung und chemische Untersuchung der Wiener Genesis, einer der beiden griechischen Prachthandschriften der ÖNB – Zusammenarbeit mit Verfasserin einer tesa di laurea aus Modena, auch Kooperation mit Schatzkammer. Die Ergebnisse zeigen, dass die Materialqualität solcher byzantinischen Handschriften (weiteres Beispiel ist der Wiener Dioskurides) über der karolingischen steht. Miklas gibt allerdings zu bedenken, dass etwa bei den beiden Kremsmünster Codd. Millenarii auch wertvolle Materialien verwendet wurden.

Sonstige Aktivitäten:

Die geplante Klosterreise musste aus Termingründen zurückgestellt werden und soll nächstes Jahr stattfinden. Ebenfalls im nächsten Jahr geplant sind noch folgende Tagungen:

„El'Manuscript 2018“, die CIMA und WAF gemeinsam einer Reihe von weiteren Institutionen für September nächsten Jahres vorbereitet und kürzlich ihren ersten Call vom

Stapel gelassen hat. Es geht dabei um eine ganzheitliche Herangehensweise sämtlicher Zweige der Schriftguterforschung und damit um ein Muster einer Heritage-Science-Tagung. Wer sich interessiert, ist herzlich eingeladen teilzunehmen. Ein Spendenaufruf ist geplant. Diskussion um Möglichkeiten eines Kontos.

Das Austrian Center for Digital Humanities der ÖAW plant 2018 das sog. „GI-forum 2018: Special Session: Digital Humanities : Spatial Perspectives“, wo es um den genannten Teilbereich der Schriftguterforschung geht.

Wenger: 19.-23.09. Internationale Papierhistorikertagung (IPH)

Kautek: Paris

Gamillscheg: Griechische Paläographie

Bitte von Patricia Engel: Sie hat im Verein mit weiteren Mitgliedern einen FWF-Antrag für ein Projekt unter dem Titel „Reading Material of Manuscripts as Comprehensive Conservation Measure“ vorbereitet, der aber noch abschließender Striche bedarf. So ersucht sie alle, die sich damit beschäftigt haben, nochmals um ihre Mitwirkung!

### **5. Mitglieder und Mitgliederliste:**

Miklas fragt Kautek, ob er Interesse hätte, dem Verein beizutreten? Er sei zwar in seiner gegenwärtigen Form spezifisch auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich der Schrift-, Schriftgut und Bilderforschung beschränkt, ließe sich aber um verwandte Bereiche erweitern. K. bittet um Bedenkzeit.

### **6. Bericht der Rechnungsprüfer/innen:**

Nach der Aufstellung Wengers betrug das Vereinsvermögen zu Jahresbeginn Euro 1.107,13. Nach Einbezug inzwischen eingelangter Mitgliedsbeiträge und Abzug der Auslagen für die Jubiläumsfeier am 30.01. sowie das heutige Treffen beträgt das Restvermögen 797,13 Euro. Einstimmige Entlastung der Rechnungsprüfer/innen.

### **7. Wahl des Vorstands und der Rechnungsprüfer/innen:**

Miklas wird im kommenden Jahr 70 und hält es daher an der Zeit, die Geschicke des Vereins im nächsten Jahr in jüngere Hände zu übergeben. So bittet er alle Mitglieder, sich darüber Gedanken zu machen, damit dann eine gute Entscheidung getroffen werden könne.

Gamillscheg schlägt vor, das bisherige Team bis dahin beizubehalten; was einstimmig angenommen wird.

In der Pause hebt Wenger den Jahresbeitrag von den anwesenden Mitgliedern ein.

### **8. Präsentationen:**

SIMON BRENNER (CVL)  
„Computer Vision Activities 2017“

Brenner berichtet über die Verbesserungen des Multispectral Imaging System und die Möglichkeiten der neuen Kamera (Phase One mit 60 MP), die Photometric Stereo-Analyse mit dem neu konstruierten Light dome und diverse Hss.-Aufnahmen in der ÖNB, der Bulg. Nationalbibliothek und dem Archiv der Bulg. Akademie in Sofia sowie der Nationalbibliothek in Plovdiv (s. oben unter Berichte). Mit derselben Ausrüstung wurde von Ernst Hammerschmid (Akbild) in El-Sheikh Fadl ein neuer Anlauf genommen, die ägyptischen Wandmalereien und die älteste erhaltene aramäische literarische Inschrift multispektral zu erfassen und zu konservieren.

WILLI VETTER, FEDERICA CAPPA (Akbild)  
„Spektroskopische Untersuchungen 2017 – Neue Möglichkeiten und Materialien“

Die Doppelpräsentation gilt den Ergebnissen von FTIR mapping, rFTIR-Spektroskopie und RFA-Analyse von diversen Objekten der ÖNB, dem Cod. Suprasliensis in der Slowenischen National- und Universitätsbibliothek in Ljubljana, dem Luzzato-Pergaments im Jüdischen Museum Wien, der Moamin-Handschrift des KHM über Falknerei sowie der fünf in Sofia und Plovdiv untersuchten kyrillischen Handschriften (Enina-Apostolus, Bitola-Triodion und 3 Palimpsest-Fragmente). FTIR mapping ist zwar vorerst noch langwierig und kann nur kleine Ausschnitte behandeln, dürfte sich jedoch in absehbarer Zeit zu einem wirksamen Mittel entwickeln, wo andere Wege versagen. In einigen der untersuchten Hss. wurden neben bekannten auch bislang unregistrierte Materialien detektiert.

EMANUEL WENGER (ÖAW)  
„Sprache und Terminologie im Wasserzeichenportal *Bernstein*“

Wenger berichtet über die unerwartete, von verschiedenen Partnern gewünschte Ausweitung der ohnehin schon zahlreichen Sprachen, in denen das Bernstein-Portal mittlerweile zur Verfügung steht (Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Ungarisch, Portugiesisch, Griechisch) und demnächst zur Verfügung stehen wird (Niederländisch, Catalanisch, Estnisch, Arabisch). Auch terminologische Doppelungen sind darin aufgenommen, um das Verständnis vorhandener Behelfe zu erleichtern.

FRANCESCA DELL'ORO (Universität Lausanne)  
„Ein Name über dem anderen: Wie kann man die unteren Schriftzüge der altgriechischen Bleitafelchen von Styra (Euboia, 5. Jh. v. Chr.) entziffern?“

Dell'Oro berichtet zunächst über Umfang, Erhaltungszustand und Restaurierung des auf verschiedene Standorte in Paris, Deutschland und Athen verteilten und durch die Korrosion des Bleis z.T. arg verstümmelten Corpus, die verschiedenen anzutreffenden Buchstabenformen, die Methoden der neuen RTI-Fotografie und des Scannens, sowie der dazu komplementären, vom Pariser Fotografen Colonnier entwickelten Technik (Open Light), deren Ergebnisse denen des binokularen Mikroskops mit Streiflicht ähneln, aber das Objekt überschaubarer machen. Nach Diskussion der verschiedenen Möglichkeiten wurde auch geplant, den neuen Light Dome des CVL im kommenden Jahr an den schwierigsten Palimpseststücken mit 4 Schichten (Athen) zu erproben.

Insgesamt waren die Präsentationen diesmal besonders spannend und wurden jeweils lebhaft diskutiert.

**9. Varia:**

Gemütlicher Ausklang am Buffet.

Prof. i.R. Dr. Heinz Miklas  
Obmann, Leiter der Sitzung

Prof. Dr. Claudia Römer  
i.V. Stv. Obfrau, Protokollführung